



Presseschau vom 29.06.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben am Abend mit Geschützen der Kaliber 122 und 152mm die Dörfer Leninskoje und Saretschenko im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Um 20:15 Uhr hat die ukrainische Seite das Feuer mit Geschützen des Kalibers 122mm auf Leninskoje eröffnet, um 21:30 Uhr wurde mit Geschützen des Kalibers 152mm Saretschenko in südlicher Richtung beschossen.

Die Quelle fügte hinzu, dass insgesamt im Verlauf der Beschüsse 27 Artilleriegranaten abgeschossen wurden. Geschossen wurde aus Richtung der ukrainischen Abteilungen in den Gebieten der besetzten Ortschaften Wodjanoje und Gnutowo. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch geprüft.

Vormittags:

Dan-news.info: Zusammenfassung mehrerer Meldungen über die nächtlichen Beschüsse und deren Folgen

Zwei Zivilisten wurden während eines nächtlichen Beschusses von **Trudowskije** am westlichen Rand von Donezk von Seiten der ukrainischen Truppen verletzt. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gestern, um 23:25 Uhr hat die ukrainische Seite das Feuer mit Mörsern des Kalibers 120mm auf Trudowskije eröffnet. In Folge des Beschusses erlitten ein Mann, Geburtsjahr

1962, und ein Frau, Geburtsjahr 1939, Splitterverletzungen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle sind beide Verletzten im Krankenhaus, ihr Zustand ist ernst. Zwei Wohnhäuser, darunter ein mehrstöckiges, wurden während des nächtlichen Beschusses von Dokutschajewsk und der westlichen Außenbezirke von Donezk von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Um 21:50 Uhr haben die ukrainischen Streitkräfte einen Beschuss von **Dokutschajewsk** mit Mörsern des Kalibers 120mm und Antipanzerraketen begonnen. Dabei wurde ein mehrstöckiges Haus auf der Leninstraße 78 beschädigt. Um 23:20 Uhr hat die ukrainische Seite das Feuer auf Trudowskije eröffnet. Auf der Felidowskajastraße 12 wurde ein direkter Treffer eines Mörsergeschosses auf ein privates Wohnhaus festgestellt.

Gemäß den Angaben der Quelle wurden von Positionen in den Gebieten der besetzten Ortschaften Nowotroizkoje und Marjinka geschossen.

Die ukrainischen Truppen haben am Abend und in der Nacht 347 Mörser- und Artilleriegranaten auf die Außenbezirke von **Donezk, Gorlowka, Jasinowataja, Dokutschajewsk und den Süden der Republik** abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der Zeit von 19:00 bis 01:00 Uhr hat die ukrainische Seite die Ortschaften **Trudowskije, Alexandrowka und Staromichajlowka** im Westen von Donezk, **Spartak** in der nördlichen Vorstadt der Hauptstadt, **Sajzewo** im Norden von Gorlowka, die Umgebung von **Jasinowataja, Dokutschajewsk** und die südlichen Dörfer der DVR beschossen. Insgesamt wurden auf diese Ortschaften 283 Mörser- und 64 Artilleriegranaten abgeschossen“.

Nach Angaben der Quelle wurden neben Mörsern und schweren Geschützen von den Abteilungen des Gegners Antipanzerraketen, Panzertechnik, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

13 Häuser wurden im Verlauf der nächtlichen Beschüsse von Städten der DVR von Seiten der ukrainischen Armee beschädigt. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht den Petrowskij-Bezirk von Donezk, Gorlowka und Dokutschajewsk beschossen. Insgesamt wurden neun Häuser beschädigt. Sechs Häuser in Gorlowka, zwei in Dokutschajewsk und eines im Petrowskij-Bezirk“, informierte das Verteidigungsministerium.

Der Leiter des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij erläuterte, dass im Westen der Hauptstadt durch die Beschüsse vier weitere Häuser beschädigt wurden.

„Sozgorodokstraße 15 – ein Fenster zerstört, Petrowskijstraße 301 – eine Gasleitung beschädigt und durch Splitter das Dach, Tschechowstraße 25 – in einigen Wohnungen sind die Fenster zerstört und in der Petrowskijstraße 311 sind Dach und Fenster durch Splitter beschädigt“, sagte er.



https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/13557829_631192330368751_6293758189990148768_n.jpg?oh=79159dc4f9c7081a857376cdb187bd90&oe=58044BCC



https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/13557747_631192287035422_5205036772403098593_n.jpg?oh=79159dc4f9c7081a857376cdb187bd90&oe=58044BCC

oh=aee15febe71f9850f84a46e2327d4dd0&oe=583736A9

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 17-mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen, darunter auch mit Waffen, die gemäß den Minsker Vereinbarungen von der Kontaktlinie abgezogen sein müssten. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Dreimal wurde aus Richtung **Staniza Luganskaja** mit Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen auf das Gebiet desselben Ortes geschossen.

Das Gebiet von **Kalinowo** wurde dreimal aus Richtung Troizkoje und Nowoswanowka mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Zweimal wurde aus Richtung Troizkoje das Gebiet von **Weselogorowka** mit Mörsern der Kaliber 120mm und 82mm beschossen.

Das Gebiet von **Losowoje** haben die Kiewer Truppen viermal mit Mörsern des Kalibers 82mm, Panzertechnik und Granatwerfern aus Richtung Luganskoje und Swetlodarsk beschossen.

Sokolniki wurde aus Richtung Krymskoje mit Granatwerfern beschossen.

Aus Richtung Sisoje haben die Kiewer Truppen mit Antipanzergranatwerfern und Schusswaffen **Chrjaschtschewka** beschossen.

Das Gebiet von **Weselaja Gora** wurde aus Richtung Stschastje mit Granatwerfern beschossen.

Das Gebiet von **Perwomajsk** wurde aus Richtung Popasnaja mit Schusswaffen beschossen.

Aus Richtung Katerinowka wurde mit Schusswaffen **Molodjoshnoje** beschossen.

Verluste gibt es keine.

Nachmittags:

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Ukrainische militärisch-politische Führung hat im Vorfeld des heutigen Treffens der Kontaktgruppe eine weitere Falschmeldung zur Diskreditierung der LVR und der DVR verbreitet.

So kommentierte Maroschko die Mitteilung des Grenzdienstes der Ukraine über angebliche Beschüsse der ukrainischen Kontroll- und Passierpunkte „Marjinka“ und „Solotoje“.

„Der Grenzdienst der Ukraine hat wie es üblich ist eine offene Lüge verbreitet. Die Zahl solcher provokativer Falschmeldungen verstärkt sich im Vorfeld von Treffen der Kontaktgruppe in Minsk. Dieser Fall ist keine Ausnahme“, unterstrich Marotschko.

„Es wurden Gefechte zwischen dem 1. Bataillon der 24. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die sich an der Front im Gebiet von Orechowo befindet, und Vertretern eines nationalistischen Bataillons, das sich im Gebiet von Toschkowka befindet, registriert. Nach vorläufigen Angaben betrugen die Verluste auf beiden Seiten in der letzten Woche fünf Tote und 13 Verletzte“, teilte Marotschko mit.

„Von unserer Aufklärung wurde festgestellt, dass am 28. Juni im Gebiet der östlichen Außenbezirke von Toschowka Soldaten des 1. Bataillons der 24. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte die Örtlichkeit mit Antipanzermijnen vermint haben“, teilte Marotschko mit.

„Nordwestlich von Popasnaja wurden nach Angaben unserer Aufklärung im Gebiet einer Kläranlage Feuerpositionen von Artillerieabteilungen der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte entdeckt, von denen aus in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni unsere Positionen beschossen wurden. Nach dem Beschuss wurde die Artillerie der ukrainischen Streitkräfte in das Gebiet der westlichen Außenbezirke von Popasnaja abgezogen“, fügte Marotschko hinzu.

Ukrinform.ua: Heute ist in der Zone der Antiterror-Operation (ATO) im Donbass der ukrainische Opernsänger Wassyl Slipak ums Leben gekommen. Das meldet [espreso.tv](#) unter Bezugnahme auf die Facebook-Site des Journalisten Jurij Butusow.

Butusow zufolge lebte und arbeitete Wassyl Slipak seit 19 Jahren in Frankreich, in der Pariser Oper, aber mit dem Beginn der russischen Aggression war er zurückgekehrt, um seine Heimat zu verteidigen. Er starb an der Front bei Donezk in den Reihen des „Rechten Sektors“ (Ukrainische Freiwilligenbewegung).



http://static.ukrinform.com/photos/2016_06/thumb_files/630_360_1467186453-6767.jpg

De.sputniknews.com: Auf dem Übungsplatz des Grenzschutzdienstes der Ukraine im Gebiet Tscherkassy haben Militärs den neuen Kommando-Wagen vom Typ Turkar CCVTECH sowie die geländegängige Maschine vom Typ Turkar Buffalo getestet. Dies meldet die Pressestelle des ukrainischen Grenzdienstes.

Nach der Erprobung wird die neueste Kriegstechnik aus türkischer Produktion höchstwahrscheinlich in den Dienst des staatlichen Grenzschutzdienstes gestellt.

Die Tests müssen zeigen, ob die vom Hersteller angegebenen Eigenschaften der Realität entsprechen. Insbesondere muss festgestellt werden, wie robust sich die Wagen bei unterschiedlichen Wetter-Bedingungen sowie verschiedenen Untergründen und im Gelände zeigen.

Von offizieller Seite wird betont, dass die Wagen mit der besten Geländegängigkeit bei positiven Test-Ergebnissen direkt in die Militäreinheiten unweit des Donbass-Gebietes geschickt würden.



<https://youtu.be/CVQBbaSi4tM>

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/CVQBbaSi4tM" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

Ukrinform.ua: Die schwierigste Situation im ATO-Gebiet bleibt in Richtung Donezk, wo schwere Kämpfe in der Nähe von Awdejewka andauern, gab heute auf dem Briefing in Kiew der Sprecher der Administration des Präsidenten der Ukraine für ATO, Andrij Lysenko, bekannt, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Die schwersten Kämpfe dauern in der Nähe von Awdejewka an, wo der Feind 24 Stunden am Tag feuert. Er greift traditionell aus zwei Richtungen an – südlicher (Spartak) und östlicher (Jasinowataja).

Lysenko zufolge wurden binnen des letzten Tages in Donezker Richtung insgesamt 24 Beschießungen seitens der Terror-Milizen gezählt, 6 davon aus schweren Waffen.

Nach Angaben des Stabs setzen die Rebellen in Mariupoler Richtung weiter schwere Waffen ein, die durch die Abkommen von Minsk verboten sind.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Morgen einen Durchbruchversuch bei Debalzewo unternommen, sind vier Kilometer auf das Territorium der DVR in Richtung Logwinowo bei Debalzewo vorgedrungen. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Heute von sieben bis acht Uhr morgens haben die ukrainischen Truppen mit Artillerieunterstützung und Panzertechnik einen Durchbruchversuch in Richtung Debalzewo unternommen. Dabei wurden die Positionen des Gegners vier Kilometer näher an Logwinowo herangeschoben“. Bei Debalzewo ist eine Kompanie ukrainischer Soldaten mit Unterstützung von Panzertechnik tätig.

Das Verteidigungsministerium fügte hinzu, dass insgesamt im Verlauf der Angriffshandlung von den ukrainischen Soldaten 116 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm abgeschossen wurden.

„Seit dem Morgen hören die ukrainischen Truppen mit dem Beschuss der Umgebung von Debalzewo nicht auf und verwenden dabei auch Panzertechnik, Granatwerfer und Schusswaffen“, fügte der Vertreter des Ministeriums hinzu. Informationen über Verletzt werden geprüft.

De.sputniknews.com: Putin: In ihrem Telefongespräch haben Russlands Präsident Wladimir Putin und sein türkischer Amtskollege Recep Tayyip Erdogan am Mittwoch die Rückkehr russischer Touristen in die Türkei vereinbart, wie der Pressdienst des russischen Präsidenten

mitteilt. Auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Staaten sollen wieder aufgenommen werden.

Einleitend hat Wladimir Putin Erdogan persönlich sein tiefes Beileid nach dem jüngsten Terroranschlag auf den Atatürk-Flughafen in Istanbul ausgesprochen. Die beiden Staatschefs haben die Bedeutung der Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Terrorismus und der Regelung von regionalen Krisen unterstrichen.

Die russische Regierung werde Verhandlungen mit den zuständigen türkischen Behörden beginnen, um die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen wieder aufzunehmen sowie die bilaterale Zusammenarbeit in anderen Bereichen zu normalisieren. Ganz speziell die Einschränkungen im Bereich des Tourismus in die Türkei sollen aufgehoben werden. Ankara solle dabei zusätzliche Maßnahmen treffen, um die Sicherheit russischer Touristen zu gewährleisten.

Für den 1. Juli ist ein Treffen der Außenminister der Türkei und Russlands bei der Sitzung der Außenminister der Organisation der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation in Sotschi angesetzt. Auch ein persönliches Treffen von Erdogan und Putin soll in naher Zukunft stattfinden.

Zum letzten Mal hatten sich Putin und Erdogan am Rande des G20-Gipfels im türkischen Antalya im November vergangenen Jahres kurz vor dem Abschuss der russischen Su-24 durch die Türkei getroffen.

Am Montag hatte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, mitgeteilt, dass der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan einen Brief an Wladimir Putin gerichtet und der Familie des ums Leben gekommenen Su-24-Piloten sein Mitgefühl und sein tiefes Beileid zum Ausdruck gebracht habe.

Die Beziehungen zwischen Russland und der Türkei waren in eine schwere Krisegeraten, nachdem ein türkisches Jagdflugzeug am 24. November 2015 einen russischen Su-24-Bomber in Syrien abgeschossen hatte. Wladimir Putin bezeichnete dies als einen „Stoß in den Rücken durch Helfershelfer der Terroristen“ und belegte die Türkei mit einer Reihe wirtschaftlicher Einschränkungen. Der neue türkische Premier Binali Yıldırım sagte, Ankara werde eine Normalisierung der Beziehungen mit Russland durch einen Dialog anstreben. Als eine Vorbedingung für die Normalisierung der Beziehungen mit der Türkei forderte Russland von Anfang an eine offizielle Entschuldigung von Ankara sowie Schadensersatz.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/31100/16/311001645.jpg>

Dan-news.info: Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ haben den Abschnitt des Kanals Sewerskij Donez - Donbass, der durch den Beschuss von Gorlowka durch die ukrainischen Truppen in der Nacht auf den 27. Juni beschädigt wurde, repariert. Dies teilte der Pressedienst des kommunalen Unternehmens mit.

„Die Reparaturarbeiten an dem Teilstück des Kanals Sewerskij Donez - Donbass mit einem Durchmesser von 2200 mm im Bereich der Schlucht „Shelesnaja“ sind abgeschlossen. Zum Glück waren die Beschädigungen unwesentlich“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:
Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):
Die Lage in der DVR wird kritisch. Die Zahl der Beschüsse hat sich in den letzten 24 Stunden vergrößert. Die ukrainischen Truppen haben 830-mal das Territorium der Republik beschossen. Die Anwendung von Artillerie nimmt Tag für Tag zu.
Der Gegner hat auf das Territorium der Republik 30 Artilleriegranaten des Kalibers 152mm und 75 des Kalibers 122mm, 330 Mörsergranaten des Kalibers 120mm sowie 150 des Kalibers 82mm abgeschossen und 120 Schüsse mit Granatwerfern abgegeben. Außerdem wurde mit Panzertechnik und Schusswaffen geschossen.
Die Strafruppen eröffneten das Feuer auf folgende Ortschaften: Oserjanowka, Sajzewo, Jasinowataja, Spartak, Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Saitschenko, Kominternowo, Leninskoje, Sachanka, den Petrowskij-Bezirk und den Flughafen von Donezk.
In Folge der Beschüsse wurden drei Zivilisten verschieden schwer verletzt, elf Gebäude in Dokutschajewsk und im Petrowskij-Bezirk von Donezk wurden beschädigt.
Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss gaben die Brigadekommandeure Subanitsch, Rjabokon, Wodolaskij, Gorbatjuk, Deljatizkij, Wojlokow, Sabolotnyj.
Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen haben wir an die Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination übergeben.
Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von verbotenen Waffen und Personal des Gegners entlang der Kontaktlinie fest. So in den Gebieten folgender Ortschaften: Berdjanskoje, 5,5 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von zwei Panzern beobachtet;
Tschermaryk, 2,5 km von der Kontaktlinie, es wurde die Ankunft von drei 122mm-Haubitzen D-30, zwei Panzern und drei Einheiten Panzertechnik sowie von sieben Fahrzeugen mit Personal und Munition festgestellt.
Nach der Analyse in Richtung Mariupol sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Verschärfung der Situation in dieser Richtung durch die Aktivitäten von Spezialoperationsgruppen der Ukraine begründet ist, deren Aktivitäten schon zuvor Richtung Donezk festgestellt wurden. So wurde das Vorhandensein solcher Gruppen im Gebiet von Wolodarskoje registriert. Zu den Gruppen gehören ausländische Spezialisten für Diversion und Provokation. Vermutlich sind die Aufgaben der Gruppen die Destabilisierung und Verschärfung der Lage entlang der Kontaktlinie, die Vorbereitung von Provokationen in Bezug auf die derzeitige Regierung der DVR unter Heranziehung von zivilen Einwohnern und Massenmedien.
Es ist uns gelungen Fakten einer zielgerichteten Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch das ukrainische Kommando festzustellen. So wurde festgestellt, dass Soldaten des 2. Bataillons der 30. mechanisierten Brigade befohlen wurde, in der Nacht Waldanpflanzungen an der Kontaktlinie auf dem Territorium der DVR zu beschießen, um die Lage zu destabilisieren.
Auf diese Weise stellt die Ukraine die Durchführung von Diversionen auf dem Territorium der Republik nicht ein und verletzt weiter die Minsker Vereinbarungen.
Ich will allen versichern, dass die Abteilungen der Republik in der Lage sind, jeder Aggression zu widerstehen und in ihrer Wachsamkeit im Zusammenhang mit den nicht endenden Beschüssen und Provokationen keine Sekunde lang nachlassen.

Lug-info.com: Die Volksmiliz hat einen Durchbruchversuch blockiert, den heute Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Logwinowo unternommen haben. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik Major Andrej Marotschko.

„Heute um 7:00 Uhr wurde ein Durchbruchversuch durch unsere Positionen von Seiten der ukrainischen Strafruppen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Logwinowo unternommen. Aber dank der organisierten Aktivitäten der Volksmiliz, wurde der Durchbruchversuch gestoppt und blockiert“, teilte er mit.

„In Folge des Gefechts gibt es keine Verluste bei der Volksmiliz. Die Verluste bei den ukrainischen Streitkräften werden noch ermittelt“, fügte Marotschko hinzu.

De.sputniknews.com: Der russische Präsident Wladimir Putin hat eine Anordnung über die Verlängerung des Lebensmittel-Embargos, das als Gegenreaktion auf die Sanktionen des Westens gegenüber Russland eingeführt wurde, bis 31. Dezember 2017 unterzeichnet. Das Dokument wurde auf dem Portal für rechtliche Informationen veröffentlicht. Es gilt für landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Milchprodukte, Fleisch und fast alle anderen Lebensmittel.

Die Situation in der Ukraine hat die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen belastet. Die EU und die USA gingen im Juni 2014 von Einzelsanktionen gegen Privatpersonen und Unternehmen zu einschränkenden Maßnahmen gegen ganze Sektoren der russischen Wirtschaft über. Im Gegenzug erließ Moskau ein Einfuhrverbot für Lebensmittel aus den Ländern, die Sanktionen gegen Russland verhängt hatten. Im Juni 2015 hatte Russland als Reaktion auf die Verlängerung der Anti-Russland-Sanktionen auch sein Lebensmittelembargo um ein weiteres Jahr, bis zum 6. August 2016, ausgeweitet.

Dan-news.info: Die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben die Positionen in der Nähe von Logwinowo bei Debalzewo verlassen, die sie heute Morgen eingenommen hatten. Diese teilte das Verteidigungsministerium mit.

„Die ukrainischen Truppen sind von den heute Morgen eingenommenen Positionen abgezogen und haben das Gebiet verlassen, das wie zuvor unter der Kontrolle der republikanischen Kräfte bleibt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Die ukrainischen Streitkräfte zählen ihre Verluste, Tote unter unseren Soldaten gibt es nicht. Kein einziger Meter unseres Landes wird dem Gegner gegeben“.

Im Verteidigungsministerium wurde unterstrichen, dass die Rückkehr der ukrainischen Streitkräfte auf die zuvor eingenommen Grenzen mit Hilfe von Handlungen der russischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung mit ihren ukrainischen Kollegen gelang. Es wird erläutert, dass der Akt der Aggression von der ukrainischen Seite von Soldaten der 54. mechanisierten Brigade Kiwos durchgeführt wurde.

Abends:

Dnr-online.ru: Der stellvertretende Transportminister der DVR Wladimir Sergienko erklärte, dass in der Republik nicht geplant ist, den Verkehr der Vorortzüge zu verringern.

„Wir versuchen die Vorstadtverbindungen in der DVR im jetzigen Umfang aufrecht zu erhalten. Zur Absicherung des Verkehrs von Elektrozügen haben wir qualifizierte Maschinisten und Wartungspersonal. Ein großes Problem ist der Verschleiß der Elektrozüge und das Fehlen von Ersatzteilen. Wir hoffen, dass das Problem gelöst wird, sobald wir Beziehungen mit den Kollegen aus der LVR organisieren, namentlich mit der Fabrik „Lugansktepłowos“, teilte Wladimir Sergienko mit.

„Das Problem liegt grundsätzlich in dem großen Verschleiß der Züge. Seit zweieinhalb Jahren hat „UkrSalisnizja“ und buchstäblich keine einzige Schraube geliefert, und unser Vorrat an Ersatzteilen wurde in dieser Zeit völlig verbraucht. Wir haben einen Ausweg aus dieser Situation gefunden. Es wurde eine vorläufige Vereinbarung über die Durchführung von Grundreparaturen und die Lieferung von Ersatzteilen aus der Lugansker Eisenbahnfabrik abgeschlossen“, sagte Sergienko.

De.sputniknews.com: Russlands Verteidigungschef: Nato-Aktivität in Osteuropa wächst um das Doppelte

Mehrere Dutzend Kampffjets und mehr als 1000 Nato-Soldaten aus Westeuropa sowie den USA befinden sich laut dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu auf dem Territorium der osteuropäischen Staaten.

"Derzeit sind auf dem Territorium der osteuropäischen Staaten bis zu 30 Kampfflugzeuge und etwa 1200 Einheiten Kampftechnik auf Rotationsgrundlage stationiert, auch mehr als 1000 Militärangehörige der westeuropäischen Nato-Länder und der USA befinden sich dort", sagte Schoigu am Mittwoch vor dem Kollegium des russischen Verteidigungsministeriums. Der Minister verwies zudem darauf, dass Kampfschiffe der USA und anderer Länder der Allianz regelmäßig in das Schwarze Meer und in die Ostsee einliefen.

Außerdem stellte er fest, dass das Objekt der US-Raketenabwehr in Rumänien für die Stationierung von Marschflugkörpern „Tomahawk“ verwendet werden könne.

„Besondere Besorgnis ruft die Aufstellung von Elementen des US-Raketenabwehrsystems in Osteuropa hervor. Seit 12. Mai steht der Raketenabwehrkomplex Aegis Ashore in Rumänien einsatzbereit, dessen Startrampen für die Stationierung von Marschflugkörpern „Tomahawk“ verwendet werden können.“

„In Polen wird der Bau eines ähnlichen Komplexes fortgesetzt. Arbeiten an der Modernisierung mehrerer Militärobjekte und ihrer Anpassung an die Nato-Normen laufen auf dem Territorium Polens, Rumäniens, Bulgariens und der baltischen Länder weiter“, so Schoigu weiter.

Er hob hervor, dass die militär-politische Lage an den westlichen Grenzen des Landes weiter instabil sei: Die USA und andere Nato-Mitglieder bauen weiter ihr Militärpotential aus, in erster Linie in Nachbarländern von Russland. Die Intensität der Vorbereitung der Nato-Soldaten in diesen Ländern sei um das Doppelte gewachsen und könne nach dem Nato-Gipfel in Washington noch größer werden.

Die gestiegene militärische Aktivität der Nato würde die strategische Stabilität in Europa unterminieren. Deshalb sehe sich Russland gezwungen, Antwortmaßnahmen zu ergreifen. Für eine Neutralisierung der potentiellen Bedrohungen im Militärbezirk West werden Maßnahmen zur strategischen Eindämmung durchgeführt, unterstrich der russische Verteidigungsminister.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/31077/44/310774457.jpg>

Dan-news.info: Die Landwirte der DVR haben alle notwendige Technik für die bevorstehende Ernte bereit. Dies teilte heute der Leiter des Sektors für Mechanisierung der Landwirtschaft der Hauptabteilung für landwirtschaftliche Entwicklung des Landwirtschaftsministeriums Igor Kabanow mit.

„Zur bevorstehenden Getreideernte stellen wir den Landwirten der Republik Technik zu Verfügung. Es stehen 97 Mähmaschinen zu Verfügung. Eine zuverlässige Unterstützung die die Mechanisatoren der bei dem staatlichen Unternehmen „AgroDonbass“ geschaffenen maschinentechnologischen Station. Dort sind 20 moderne Mähdrescher, die von der RF übergeben wurden“, sagte Kabanow.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute zwei Einheiten Panzertechnik und einen gepanzerten Transporter im Verlauf des Angriffs auf die Positionen der Volksmiliz der LVR im Bereich von Logwinowo in Richtung Debalzewo verloren. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur des operativen Kommandos der DVR Eduard Basurin mit. „Um 7 Uhr morgens hat der Gegner einen Durchbruchversuch unternommen und unter Anwendung von durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen mit Unterstützung von vier Einheiten Panzertechnik einen Angriff durchgeführt. Dank der klugen Handlungen des Kommandos und der koordinierten Aktivitäten der Soldaten der Volksmiliz der LVR wurde der Gegner zum stehen gebracht und zurückgeworfen“, sagte Basurin. „Dabei verlor der Gegner drei Einheiten Panzertechnik, die Zahl der Toten und Verletzten wird noch ermittelt“.

Er unterstrich, dass es auf der Seite der Volksmiliz keine Verluste gibt außer leichten Verletzungen. „Derzeit hat sich die Situation normalisiert, Gefechte gibt es nicht“, fügte Basurin hinzu.

Wir fügen hinzu, dass der Bezirk von Logwinowo sich territorial in der DVR befindet, aber in Abstimmung mit Lugansk verteidigt dort die Volksmiliz der LVR die Front.